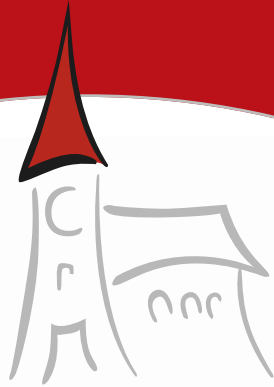


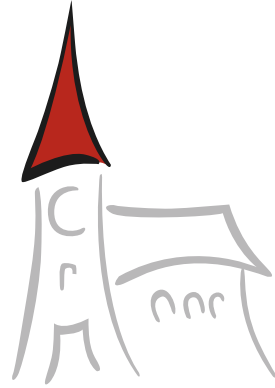
Kirche im
Ländlichen Raum



Grundlagen und Perspektiven



Kirche im
Ländlichen Raum



Grundlagen und Perspektiven

Das vorliegende Papier wurde in den Vernetzungstreffen der Verbände und Einrichtungen des Referates „Kirche im Ländlichen Raum“ im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg erarbeitet. Es hat verschiedene Stadien durchlaufen und war in seiner aktuellen Form immer das innere Maßband des gemeinsamen Handelns an vielen Orten und mit vielen Akteuren.

So ist auch seine vorliegende Fassung eine Momentaufnahme nach fast zwanzig Jahren gemeinsamer Aktivitäten und gemeinsamen Nachdenkens. In diesen Jahren sind aus der Arbeit heraus neben den Verbänden und Einrichtungen weitere Vereine und Initiativen entstanden. Sie alle stellen sich in diesem Heft mit ihrem Profil und ihren Schwerpunkten vor.

Ein solches Papier kann man nur mit einem Dankeschön vorlegen. Es gilt allen denen, die an diesen Ideen und ihrer Umsetzung mitgewirkt, ihre Zeit und Energie eingesetzt haben. Im besten Sinne des Wortes sei ihnen allen „Vergelt's Gott“ gesagt.

Freiburg im Juni 2023

Dr. Thomas Dietrich
Referatsleiter „Kirche im Ländlichen Raum“



Das Fundament

Unsere Grundhaltungen

Der **Glaube** an Gott und seine Botschaft ist Grundlage und Ansporn unseres gesamten Handelns. Aus diesem Glauben erwächst das **Vertrauen**, dass Gott in uns, in allen Menschen und der ganzen Welt wirksam gegenwärtig ist.

Aus den von Gott geschenkten Gaben erwächst uns **Verantwortung**, die uns als Einzelne wie als Gemeinschaft von Glaubenden trifft. Als Teil der Kirche, die Zeichen und Werkzeug ist, wollen wir unser Miteinander gestalten und unsere Verantwortung leben.

Die Zuwendung Gottes zur Welt in Jesus Christus ist uns Vorbild und Verpflichtung, dass auch wir den Menschen und ihren Sorgen **zugewandt** handeln. Das setzt die **aufmerksame Wahrnehmung** der menschlichen Lebensverhältnisse voraus.

Wir verstehen **Spiritualität** darum als prägenden Grundzug allen unseren Tuns und Nachdenkens. Sie ist für uns zugleich göttliches Geschenk und die Frucht menschlicher Aktivität.

Unser Anliegen und unsere Aufgabe ist es, das Zusammenleben der **Menschen im ländlichen Raum** zu fördern und mitzugestalten. Wir unterstützen sie in der Entfaltung ihrer Gaben, die Gott in jeden einzelnen Menschen hineingegeben hat. Dies verlangt die **Befähigung** des Einzelnen, damit er seine eigenen Möglichkeiten entdecken und entwickeln sowie im Miteinander von Menschen weitergeben kann.

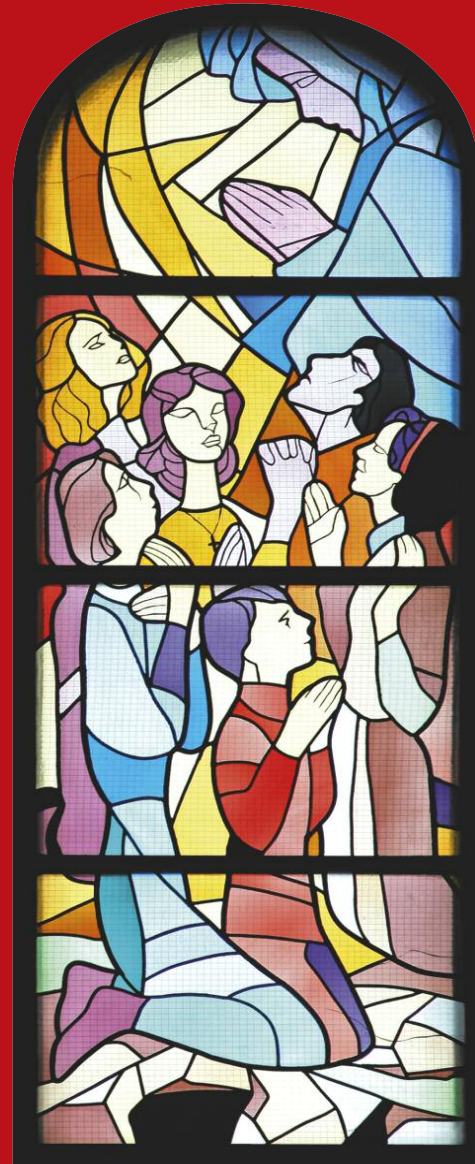
In der Zuwendung zum Menschen wollen wir für eine Kultur der **Anerkennung** arbeiten, die gelingendes Leben und Handeln fördert und den guten Willen der Menschen und ihrer Gemeinschaften würdigt. Darum stehen wir **selbstbewusst** in unserem Auftrag und sind **offen** für die Herausforderungen, die uns begegnen.

Das Fundament

Unsere Prinzipien

- **Solidarität und Subsidiarität** sind wesentliche Voraussetzungen menschlichen Zusammenlebens. Solidarität ist uns ein Ausdruck für die Sorge um den anderen Menschen wie um das Ganze des menschlichen Miteinanders; sie fordert, die Lasten anderer mit zu tragen. Die Solidarität darf aber zu keiner Zeit die Eigenverantwortlichkeit des Einzelnen bzw. der kleineren Einheit aufheben. Das Subsidiaritätsprinzip erwartet vom Einzelnen wie der kleineren Gemeinschaft das, was diese leisten kann, und weist ihm die entsprechende Verantwortlichkeit zu.
- Jedes Miteinander von Menschen lebt aus der **Balance von Nähe und Distanz**. Es braucht sowohl die tragende Nähe wie die freisetzende Distanz.
- Die Qualität menschlichen Miteinanders bestimmt sich nach dem Maß der gelebten **Gerechtigkeit**. Diese verstehen wir als Interessenausgleich zwischen Einzelnen und Gruppen und wirken dabei als Anwälte für Benachteiligte. Als **Nachhaltigkeit** trägt sie personale, zeitliche und räumliche Züge und muss insbesondere den Ausgleich zwischen den Geschlechtern, den Generationen sowie zwischen den Menschen auf der ganzen Welt berücksichtigen.
- Durch **Kommunikation und Kooperation** wird die Vielfalt von Haltungen, Lebensformen und Handlungsstilen als Bereicherung erlebt. Sie lassen uns selbstbewusst werden und uns als Gemeinschaft finden.
- Jedes Leben in Gemeinschaft braucht das Engagement und die Beteiligung aller. **Teilhabe und Demokratie** sind die wesentlichen Grundprinzipien in der Gestaltung des Gemeinsamen. Wer von einer Sache betroffen ist, soll sich in der Sache auch zu Wort melden können und an der Entscheidungsfindung beteiligt werden.

Unsere Visionen



Die einzelne Person

Menschen als selbstbewusste Personen schenken sich selbst und ihren Stärken Anerkennung und kennen ihre Schwächen. Im Vertrauen auf Gott blicken sie optimistisch und mutig in die Zukunft. Aus der wertschätzenden Anerkennung der Anderen und aus der Freude an ihrem Umfeld erwächst eine Lebenshaltung, die sie befähigt, eine ihnen entsprechende Lebensform zu finden und Lebensbedingungen verantwortlich zu gestalten.

Die Jugend

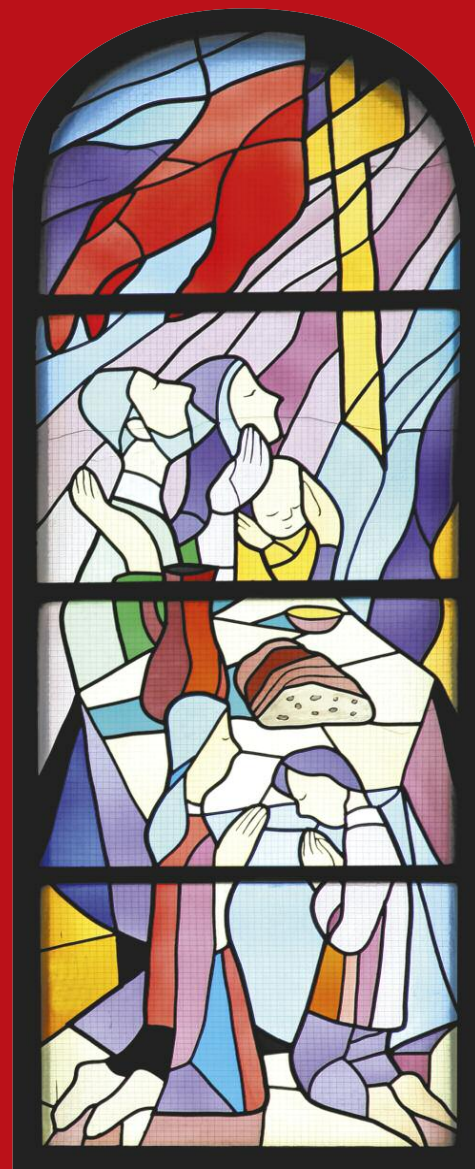
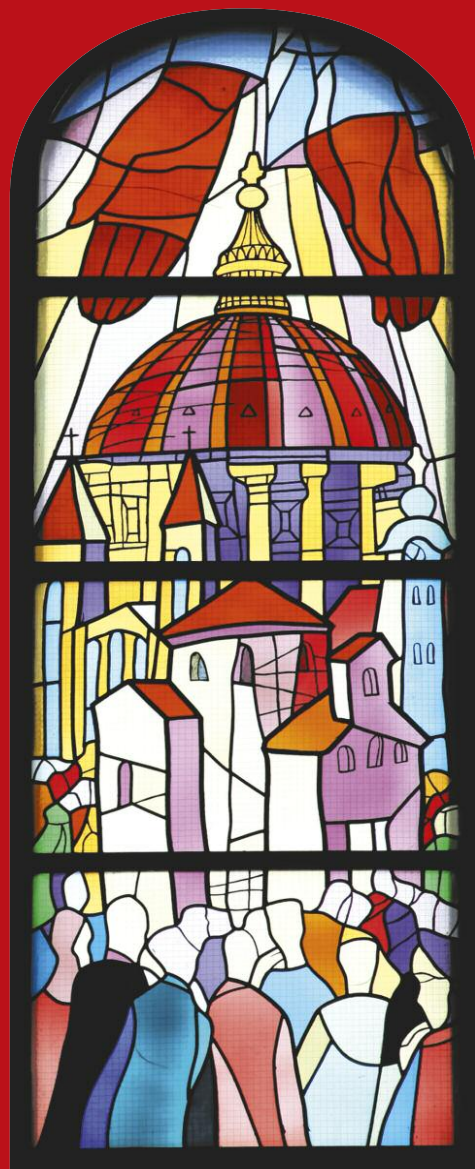
Der Prozess ein Mensch zu sein und zu werden ist für jeden Einzelnen eine lebenslange Herausforderung. Jugendliche leben auf der Schwelle zwischen ihrer Herkunftsfamilie und ihrem ganz eigenen Platz in Gesellschaft, Kirche und Welt. Diese Lebensphase braucht daher eine eigene Form der Unterstützung des Einzelnen wie der Selbstorganisation von Jugendlichen in Gemeinschaften.

Die Familie

Familie in ihren verschiedenen Ausprägungen ist ein wichtiges Lernfeld für eine Kultur der gegenseitigen Anerkennung unabhängig von der Leistung und für die Entwicklung einer Streitkultur, die den Menschen dient. In den Familien werden Sinnfragen aufgeworfen und erste Antworten gegeben. Allen Familienmitgliedern wird zugestanden, ihre Rollen zu hinterfragen und weiterzuentwickeln.

Die Gemeinschaften

In den Gemeinschaften trifft man sich freiwillig, man bildet Gruppen gleicher Interessen und/oder Vereine, tauscht sich aus, packt gemeinsam etwas an, gestaltet das eigene Lebensumfeld Dorf. Die Gemeinschaften spiegeln die vielfältigen dörflichen Lebensstile wider, in denen sich alle Menschen auf dem Land wohl fühlen können. Anerkannt sein in einer Gemeinschaft wird zu einer wesentlichen Antwort auf die Sinnsuche des Einzelnen und gibt Werteorientierung im Leben.



Unsere Visionen

Die Dörfer

Im Dorf leben Menschen aller Altersgruppen, Bildungsstandards, Religionen, Herkunft und Berufe. Unterschiede und Eigenheiten werden anerkannt und geschätzt. Sie beleben die dörfliche Gemeinschaft. Es gibt Netzwerke, um sich auszutauschen, voneinander zu lernen und sich gegenseitig zu unterstützen. Einheimische und Zugezogene setzen sich gemeinsam für ihr Dorf ein. Die Vielfalt auch unter den Dörfern und Gemeinden wird als Reichtum geschätzt und ernst genommen. Keines lebt wie das andere, keines ist strukturiert wie das andere, jedes hat seine typischen Eigenheiten und seine typische Landschaft – das stiftet Identität! Es gibt nicht das Dorf – es gibt nur die Dörfer! Diese je eigenen Charaktere der einzelnen Dörfer werden gepflegt und ausgebaut.

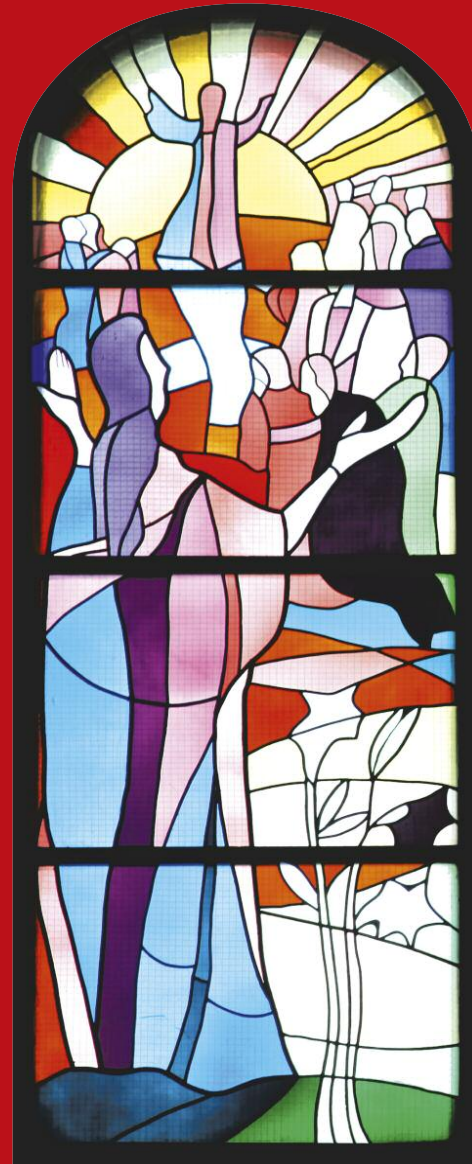
Leben und Arbeiten

Das große und breit gefächerte Potential an Kompetenzen der DorfbewohnerInnen spiegelt sich in der Zahl und der Qualität der verfügbaren Arbeitsplätze wieder. In den Dörfern herrscht ein förderliches Umfeld für den Schritt in die Selbständigkeit. Dieses Potential wird als entscheidend für die Zukunftsfähigkeit der Dörfer erkannt und ausgebaut. Die Menschen werden in ihrem Wagnis ermutigt, Wohnen und Arbeiten miteinander zu verbinden. Die vielen kleinen und mittleren Familienunternehmen bilden das Rückgrat für die ökonomische Stabilität und den Erfolg der Dörfer – und in diesen Betrieben wird Nähe von Wohnen und Arbeiten als Chance erkannt und ergriffen. Es gibt Bleibeperspektiven für Menschen allen Alters. Lokale und regionale Wirtschaftskreisläufe sind erfolgreich.

Die Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist ein wesentlicher Faktor im Bewusstsein der Menschen. Diese Wertschätzung findet Eingang in das persönliche Handeln der VerbraucherInnen sowie der politisch Handelnden. Landwirtschaftliche Unternehmen erzielen vom Erlös ihrer Produkte ein Einkommen, mit denen sie in ihre Zukunftsentwicklung investieren können. Als Erzeuger von wertvollen Nahrungsmitteln und nachwachsenden Rohstoffen, die sowohl als Energieträger als auch für vielfältige technische Produkte Verwendung finden, genießen die Bauern und Bäuerinnen ein hohes Ansehen. Sie gestalten durch ihre nachhaltige Produktion eine regional unterscheidbare Kulturlandschaft. Dadurch wird die Landwirtschaft als Schlüsselbranche für das Image der Dörfer und für den Tourismus geschätzt. Solche Rahmenbedingungen ermutigen HofnachfolgerInnen, ihre Zukunft in der Landwirtschaft als Chance zu erkennen.

Unsere Visionen



Die kirchliche Gemeinde

ChristInnen finden sich als Gemeinschaften zusammen. Sie legen als Gläubige Zeugnis ab für ihr Vertrauen in die Kraft Gottes. Sie pflegen einen offenen Dialog über den eigenen Glauben und führen ihn mit den Menschen anderer Religionen. Sie setzen sich füreinander und für andere ein. In der Liturgie feiern sie ihre Beziehung zu Gott. In Gemeinden und Gemeinschaften wird die Begeisterung für den Glauben geweckt. Untereinander stehen sie in lebendigem Austausch, ergänzen sich wechselseitig und pflegen Gastfreundschaft in Zeugnis, Diakonie und Liturgie. Die Seelsorgeeinheiten leben von der Vitalität der in ihr zusammengeschlossenen Gemeinden und Gemeinschaften. Gemeinden und Gemeinschaften brauchen Leitung, die verantwortlich und strukturiert wahrgenommen wird. Es gibt verschiedene Zugänge zu Leitung durch Wahl, Charisma und Ordination. Mit ihrer je eigenen Verantwortlichkeit ergänzen sie sich in wechselseitiger Wertschätzung. Geklärte Rollenbeschreibungen ermöglichen ein bereicherndes Miteinander.

Die politische Gemeinde

Die Überschaubarkeit der kommunalen Entscheidungsstrukturen lässt eine echte, subsidiäre Bürgerbeteiligung zu. Die persönliche Verantwortung zur Gestaltung des Lebensumfeldes wird unmittelbar wahr genommen und gefördert. Gemeinde- und Ortschaftsräte, Vereine, Aktionsgruppen stärken und fördern einander.

Vernetzung

Die vor Ort gewonnenen Erfahrungen werden in übergreifenden Strukturen eingebracht, dort geteilt und weiterentwickelt. Kirchliche Verbände und kommunale Gremien unterstützen die Dörfer subsidiär und vernetzen die unterschiedlichen Anliegen miteinander. Sie vertreten die Interessen der BewohnerInnen des ländlichen Raumes auf kirchlicher und politischer Ebene. Die übergreifenden Strukturen vernetzen sich miteinander und erweitern dadurch die lokale Perspektive hin zur globalen Perspektive.

Katholische Landbewegung (KLB)



KATH. LANDBEWEGUNG
ERZDIÖZESE FREIBURG

Aus christlicher Motivation engagieren wir uns für den ländlichen Raum und die Menschen, die dort leben. Der Einsatz der KLB gilt lebens- und liebenswerten Dörfern, der Bewahrung der Schöpfung, einer lebendigen Kirche auf dem Land und einer solidarischen Welt.

Land schafft Leben

Katholische Landbewegung (KLB)

Dafür steht die KLB

- Wir geben Menschen die Möglichkeit zur Begegnung und stärken sie für den Alltag.
- Wir ermutigen und unterstützen Menschen, die in Landwirtschaft und Mittelstand leben und arbeiten.
- Wir unterstützen ein Denken und Handeln, das verantwortlich mit der Schöpfung Gottes in der Einen Welt umgeht.
- Wir informieren und sensibilisieren durch Vorträge und Online-Veranstaltungen für Themen rund um den ländlichen Raum, Umwelt, Natur und Landwirtschaft.
- Wir vertiefen durch spirituelle Angebote oder Pilgerreisen den Zugang zum christlichen Glauben.
- Wir vertreten durch Gespräche mit Entscheidungsträgern in Kirche und Gesellschaft und die damit verbundene Öffentlichkeitsarbeit die Interessen von Menschen auf dem Land.

Die KLB ist ein demokratisch verfasster Verband mit einer gewählten Diözesanleitung. Die inhaltliche Arbeit geschieht in Arbeitskreisen, sogenannten Aktivforen. So arbeiten wir konkret zu folgenden Themen, die jederzeit ergänzt oder beendet werden können.

Unsere Aktivforen

Agrar & Soziales: Damit Bäuerinnen und Bauern ihre Lebensgrundlage erhalten können und Wertschätzung erfahren.

Bruder Klaus und Spiritualität: Damit unser Verbandspatron erlebbar wird.

Diözesaner Pilgerweg: Damit Menschen in ihrer Heimat Erfahrungen mit dem Pilgern machen können und spirituelle Stärkung erfahren.

Eine Welt: Damit bäuerliche Familien in Indien durch unsere Unterstützung Perspektiven erhalten.

Grüne Gentechnik und Biopatente: Damit mit Gentechnik gewissenhaft umgegangen wird und landwirtschaftliche Betriebe nicht in Abhängigkeiten geraten.

Hofübergabe: Damit Bäuerinnen und Bauern bei der Weitergabe ihres Hofes Unterstützung erfahren.

Landpastoral: Damit die Kirche im Dorf und das Dorf in der Kirche bleibt.

Regionaler und saisonaler Einkauf: Damit Gottes Schöpfung erhalten bleibt und örtliche Betriebe und der Handel gestärkt werden.

Synodaler Weg: Damit die Ideen des kirchlichen Reformprozesses weitergetragen werden und Beachtung in unserem Verband finden.

Katholische Landbewegung (KLB)
in der Erzdiözese Freiburg
Okenstraße 15 ■ 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-235 ■ Fax -234
mail@klb-freiburg.de
www.klb-freiburg.de

Katholische Landfrauenbewegung (KLFB)



**Frauen
bewegen
das Land!**

Wir sind eine Bewegung von Frauen im ländlichen Raum der Erzdiözese Freiburg und gestalten ihn mit. Wir setzen uns ein für die Interessen von Frauen und Familien in den Dörfern, Kirche und Gesellschaft. In unserem Verband sind wir ein Beispiel für gelebte Demokratie.

KLFB

Katholische Landfrauenbewegung (KLFB)

Dafür stehen wir:

- Gelebte Demokratie ist uns wichtig: mit einer gewählten Diözesanleitung ist die KLFB ein demokratisch verfasster Verband.
- Durch gezielte Angebote ermöglichen wir Bildung, persönliche und spirituelle Entwicklung, Begegnung und Austausch. So erreichen wir 4.500 Frauen pro Jahr. Auszeit-Seminare für Frauen mit und ohne Kinder sind spezielle Angebote der KLFB zu Lebenshilfe und Stressbewältigung. In „Kleinen Auszeiten“ sensibilisieren wir für Themen rund um Natur und Umwelt, Schöpfungsverantwortung und Zukunftsgestaltung, Gesundheit und Kreativität.
- Als Glaubende sind wir unterwegs – wir gestalten unseren Glauben und geben ihm Ausdruck in Angeboten wie: Pilgerwanderungen, Pilgerreisen und Wallfahrten, Enneagramm-Seminaren und Fastenkursen nach Hildegard von Bingen. So vertiefen wir den Zugang zu christlicher Spiritualität.
- Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen der KLFB organisieren in ihren Regionen Veranstaltungen wie Vorträge, Besinnungswochenenden und Oasentage. Über 120 Referentinnen und Referenten stehen für eine Fülle an Themen zur Verfügung.
- Mit Unterstützung der KLFB wurden zahlreiche Nachbarschaftshilfe-Vereine und das Netzwerk Nachbarschaftshilfe gegründet. Inzwischen sind 80 Vereine in über 300 Gemeinden Mitglieder bei der KLFB. Die KLFB unterstützt Nachbarschaftshilfevereine mit Angeboten wie: Schulungen zur Alltagsbegleiterin, Schulungen zum Umgang mit Demenz, Kurse zur häuslichen Betreuung in der Altenhilfe.

Katholische Landfrauenbewegung (KLFB)
in der Erzdiözese Freiburg
Okenstraße 15 ■ 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-243, Fax -76243
info@kath-landfrauen.de
www.kath-landfrauen.de

Katholische Landjugendbewegung (KLJB)



Katholische Landjugendbewegung (KLJB)

- Die Katholische Landjugendbewegung (KLJB) bietet als Jugendverband jungen Menschen im ländlichen Raum Spaß und Sinn bei regelmäßigen Gruppentreffen. Wir stellen gerne gemeinsam verschiedene Projekte und Aktionen auf die Beine und engagieren uns für unsere Gesellschaft.
- Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 27 Jahren finden bei uns Raum für ihre persönliche Entfaltung und können ihre Fähigkeiten in ganz unterschiedlicher Weise ausprobieren – freiwillig, ohne Druck von außen und durch respektvollen Umgang untereinander!
- Jeder junge Mensch ist bei uns herzlich willkommen, ohne etwas leisten oder besonders gut können zu müssen. Die persönlichen Talente werden gefördert – nicht zuletzt durch die Vernetzung mit vielen anderen KLJB-Gruppen sowie ein qualifiziertes Bildungsangebot mit vielfältigen Themenbereichen.
- Im Moment haben wir in der Diözese Freiburg rund 2.600 Mitglieder – und freuen uns natürlich über mehr!



KLJB Freiburg Diözesanstelle
Okenstraße 15 ■ 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-238
Fax 0761 5144-76238
info@kljb-freiburg.de
www.kljb-freiburg.de

Bildungshaus Kloster St. Ulrich



Bildungshaus Kloster St. Ulrich

Leben gestalten	
Kompetenzen erweitern	
Stärkung erfahren	
Spiritualität leben	
Kreativität entfalten	
Natur & Land bewirtschaften	
Unterwegs sein	

Wir sind eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg mit einem Bildungsauftrag für den ländlichen Raum. Auf der Grundlage eines christlichen Menschen- und Weltbildes bieten wir Lern- und Erfahrungsräume, um persönliche und gesellschaftliche Veränderungsprozesse verstehen, bearbeiten und bewältigen zu können. Unser Name, Bildungshaus Kloster St. Ulrich, geht zurück auf den hl. Ulrich von Regensburg, der hier im Jahre 1087 ein Cluniazenser Reformkloster gründete.

Neben unseren eigenen Veranstaltungen können Gastveranstalter unser Haus mit seinen drei Seminarräumen und 31 Zimmern buchen.

Personen, die zu uns kommen, sollen St. Ulrich als einen Ort erfahren, an dem sie das finden, was sie in ihrer jeweiligen Situation suchen:

- Impulse für persönliches Wachstum,
- einen spirituellen Ort zum Auftanken,
- Fort- und Weiterbildung im Bereich Landwirtschaft,
- Lebenshilfe und Orientierung.

Bildungshaus Kloster St. Ulrich
 Landvolkshochschule
 St. Ulrich 10 ■ 79283 Bollschweil
 Tel. 07602 9101-0
 info@bksu.de
 www.bksu.de



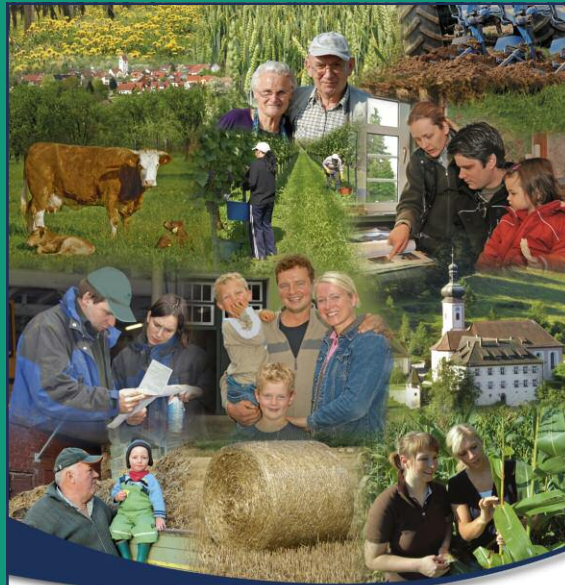
Das Bildungshaus Neckarelz ist eine Einrichtung der Erzdiözese Freiburg und der Ländlichen Heimvolkshochschule Neckarelz e.V., die einzige ökumenische Einrichtung ihrer Art in Deutschland.

Als einladendes und gastfreundliches Haus sind wir ein Ort der Begegnung und des Austauschs, der Bildung und des Rückzugs. Bei uns finden Sie ein vielseitiges Programmangebot. Der Umfang erstreckt sich von Seminaren zu Landwirtschaft und Gartenbau über Themen der Persönlichkeitsbildung bis hin zu kreativen sowie sportlichen Kursen. Für das leibliche Wohl sorgt unsere ausgewogene, abwechslungsreiche und regionale Küche.



Bildungshaus Neckarelz
Martin-Luther-Straße 14
74821 Mosbach-Neckarelz
Tel. 06261 6735-00
anfrage@bildungshaus-neckarelz.de
www.bildungshaus-neckarelz.de

Beratungsdienst Familie & Betrieb



... für gelingendes Familienleben

... für lebendige Bauernhöfe

... für einen lebenswerten ländlichen Raum



Familie & Betrieb

www.familie-und-betrieb.de

- Familie & Betrieb ist ein Beratungsangebot für Familien mit Betrieb im ländlichen Raum. Der Verein unterhält eine Geschäftsstelle in Freiburg und drei Beratungsstellen in Neckarelz, St. Ulrich und Meßkirch. Er finanziert sich überwiegend aus kirchlichen und staatlichen Mitteln, dazu kommen Spenden und Kostenbeiträge. Die Klienten sind vor allem in der Landwirtschaft tätig, in begrenztem Umfang auch im Handwerk, Handel und Gewerbe.
- Der Strukturwandel stellt viele Familien mit Betrieb vor große Herausforderungen und zwingt sie, völlig neue Perspektiven zu entwickeln. Krisen, die in diesem Zusammenhang entstehen, beruhen oft auf komplexen Wechselwirkungen zwischen persönlich-familiären und betrieblich-ökonomischen Faktoren.
- Der spezifische Beratungsansatz von „Familie & Betrieb“ liegt in der Integration beider Ebenen in den Beratungsprozess.
- „Familie & Betrieb“ ist ein Beratungsdienst der Katholischen Landbewegung (KLB) der Erzdiözese Freiburg

Familie & Betrieb
Beratungsdienst der KLB
Okenstraße 15, 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-241
office@familie-und-betrieb.de
www.familie-und-betrieb.de

Landwirtschaftlicher Betriebshelferdienst



Freundliche und professionelle Hilfe für landwirtschaftliche Betriebe von den „**St. Ulricher Betriebshelfern**“ bei Ausfall einer Arbeitskraft durch

**Krankheit / Unfall / Todesfall
Kuren / Mutterschutz**



- Der Betriebshelferdienst Südbaden e.V. organisiert die Bereitstellung von Betriebshelfern/Betriebshelferinnen für landwirtschaftliche Betriebe bei Ausfall des Betriebsleiters, der Betriebsleiterin durch Krankheit, Unfall, Todesfall oder Kurmaßnahmen. Die Betriebshilfe gewährleistet durch den Einsatz einer qualifizierten Ersatzkraft die Fortführung der notwendigen betrieblichen Arbeiten.
- Träger der Einrichtung sind die beiden Kirchen, der Bauernverband, die landwirtschaftlichen Sozialversicherungsträger sowie weitere Verbände und Institutionen im ländlichen Raum.
- Der Betriebshelferdienst bietet ein interessantes und abwechslungsreiches Tätigkeitsfeld für ausgebildete Landwirte/Landwirtinnen, Winzer/Winzerinnen. Die Anstellung erfolgt als Festanstellung oder als nebenberufliche Tätigkeit.

Landwirtschaftlicher
Betriebshelferdienst Südbaden e.V.
Tel. 07602 9101-26
Fax 07602 9101-90
betriebshelferdienst@bksu.de
www.betriebshelferdienst.de

Netzwerk Nachbarschaftshilfe e.V.



Unterstützung für Nachbarschaftshilfevereine im ländlichen Raum zur Stärkung der Lebensqualität in unseren Dörfern

„Jetzt kann ich einfach weiter
unbeschwert zuhause wohnen.“

Ein Klient

Wir unterstützen und vernetzen Gemeinden und Menschen im ländlichen Raum Baden-Württembergs, die sich bereits im Bereich Nachbarschaftshilfe engagieren oder neue örtliche Vereine aufbauen wollen.

Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnen wir, indem wir Menschen zusammenbringen, die eine sinnvolle Tätigkeit suchen und Hilfe geben möchten, mit denjenigen, die im Alltag auf Unterstützung angewiesen sind.

Organisiert im bürgerschaftlichen Engagement tragen wir mit unseren Mitgliedsvereinen dazu bei, die Lebensqualität der Menschen vor Ort zu verbessern und insbesondere älteren Menschen einen längeren Verbleib in der Häuslichkeit zu ermöglichen.

- Wir unterstützen Vereine in der Gründungsphase.
- Wir organisieren Qualifizierungen für unterschiedliche Gruppierungen innerhalb der Nachbarschaftshilfe.
- Wir vernetzen bestehende Vereine miteinander und fördern den kollegialen Austausch.
- Wir setzen uns für gemeinsame Anliegen der Nachbarschaftshilfevereine ein.

Netzwerk Nachbarschaftshilfe e.V.
Okenstraße 15 ■ 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-223
Fax 0761 5144-76204
info@netzwerk-nachbarschaftshilfe.de
www.netzwerk-nachbarschaftshilfe.de

Familienwerk Sölden



Im Auftrag der Sozialversicherungsträger übernehmen wir kompetent und schnell den Haushalt mit allem, was dazu gehört, wenn der haushaltsführende Teil der Familie wegen Krankheit, Entbindung oder Kur ausfällt. In landwirtschaftlichen Betrieben übernehmen wir in solchen Fällen auch die Arbeit der Bäuerin.



Wir befähigen Familien zur Haushalts- und Alltagsorganisation, wenn die Familie dazu selbst nicht (mehr) in der Lage ist – als Leistung der Jugendhilfe.

www.familienwerk-soelden.de

Wie schnell ist es passiert: Ein Elternteil wird krank und fällt aus, im privaten Umfeld fehlen helfende Hände – und schon gerät das „System Familie“ in eine Schiefelage. Erst recht, wenn es gilt, Kinder und Haushalt weiterhin bestmöglich zu versorgen. Situationen wie diese sind das Einsatzgebiet des Familienwerkes Sölden. Mit aktuell rund 300 Mitarbeiterinnen unterstützen wir Familien, Kind und Kegel – und das seit 1954. Von der Ortenau über den Hochschwarzwald bis nach Hohenzollern, vom Markgräflerland über den Hochrhein bis zum Bodensee.

Unser breit aufgestelltes Team besteht aus Dorfhelferinnen, Familienpflegerinnen, Hauswirtschaftlerinnen und weiteren Fachkräften aus den Bereichen Erziehung, Pädagogik oder Pflege. In all diesen Bereichen sind wir ausgebildete Spezialistinnen, die sich stetig weiterbilden.

Durch unsere Unterstützung fühlen sich „unsere“ Familien nicht alleine gelassen, sondern in der Not begleitet und wertgeschätzt. Dafür braucht es neben einer breiten und zugleich fundierten Ausbildung vor allem Offenheit, Kreativität, Flexibilität, Humor und zupackende Herzlichkeit. Dafür stehen wir.

Familienwerk Sölden
Bürglestraße 12
79294 Sölden
Tel. 0761 401060
info@familienwerk-soelden.de
www.familienwerk-soelden.de



Der gemeinnützige Verein SPES e.V. entwickelt gemeinsam mit der SPES Zukunftsakademie (Österreich) sowie weiteren Kooperationspartnern multiplizierbare und praxisorientierte Zukunftsmodelle für die nachhaltige Sicherung der Lebensqualität im Ländlichen Raum und begleitet bürgerschaftliche Initiativen und Gemeinden bei deren Umsetzung. SPES unterstützt Menschen aller Generationen in der Entfaltung ihrer

**Hoffnung
spüren**

Fähigkeiten, Talente und ihres Wissens in ihrem Lebensumfeld. Bürger*innen werden in ihrer Eigenverantwortung gestärkt

und motiviert, ihren Lebensraum aktiv mitzugestalten – gemeinsam mit den lokalen und regionalen Akteuren und Verantwortungsträgern. Inhaltliche Schwerpunktthemen sind die Herausforderungen durch die strukturellen, demografischen, sozialen und gesellschaftlichen Veränderungen sowie durch den Klimawandel.

**Sinn
finden**

**Zukunft
gestalten**



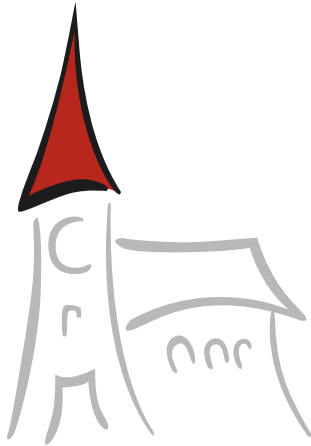
SPES ist das lateinische Wort für **Hoffnung** und steht für Studiengesellschaft für Projekte zur **Erneuerung der Strukturen**.

Die Zukunftsmodelle von SPES

- **LebensQualität durch Nähe (LQN)**
Zukunftsfähige Gemeindeentwicklung durch bürgerschaftliches Engagement: Bürger*innen schaffen ein Mehr an Lebensqualität durch die kreative Entwicklung und Umsetzung von Projekten in allen Lebensbereichen.
- **NahDa – Nachhaltige Daseinsvorsorge**
Entwicklung und Schaffung von multifunktionalen DORV-Zentren zur Sicherung der Grundversorgung.
- **ZEITBANK *plus***
Menschen helfen sich gegenseitig, die Stunden werden auf einem digitalen Zeitkonto verbucht, ein generationenübergreifendes Netzwerk entsteht.
- **Alt werden und Wohnen in vertrauter Umgebung**
Mit einer generationengerechten Quartiersentwicklung werden Betreuungsstrukturen sowie ambulant betreute Wohngemeinschaften und andere innovative Wohnformen initiiert.
- **JUNGES WOHNEN**
Kreative Entwicklung und Schaffung von attraktiven, bedarfsorientierten Wohnformen für junge Erwachsene durch Umnutzung von leerstehenden Gebäuden im Ortskern.
- **YOUth 4 future – jetzt sind wir dran!**
Jugendliche werden eingeladen und ermutigt, sich und ihre Ideen in die Gestaltung ihres Lebensraums einzubringen und selbst konkrete Projekte umzusetzen.
- **GREEN DEALS – global gedacht, lokal gemacht**
Entwicklung und Umsetzung von Projekten für mehr Klimaschutz in allen Lebensbereichen.

SPES e.V.
Okenstraße 15 ■ 79108 Freiburg
Tel. 0761 5144-244
info@spes.de
www.spes.de

V.i.S.d.P.: Dr. Thomas Dietrich, Leiter des Referats
„Kirche im Ländlichen Raum“ im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg
Okenstraße 15 · 79108 Freiburg · Tel. 0761 5144-240
mail@landpastoral.de · www.landpastoral.de
Freiburg im Juni 2023



Bildungshaus
Kloster St. Ulrich
Landvolkshochschule

